

Fremdenverkehrsverband für Wien

Das Fremdenverkehrsjahr 1980/81 übertraf in seinem Ergebnis sogar noch das Rekordjahr 1980 um fast 1,1 Prozent; im Kalenderjahr 1981 betrug die Zunahme sogar 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bemerkenswert ist allerdings die Tatsache, daß bei steigenden Übernachtungszahlen die Zahl der Ankünfte erstmals seit 1975 rückläufig war. Besonders deutlich ist dieser Trend der rückläufigen Zahl an Ankünften in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben mit minus 1,3 Prozent ausgeprägt. Insgesamt besuchten im Fremdenverkehrsjahr 1980/81 1,683.000 Gäste unsere Stadt und verbrachten 4,650.000 Nächte.

Außer dem Tourismus aus dem Inland (+2,8%) nahm auch die Übernachtungszahl der Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland nochmals um fast 1 Prozent zu. Die eigentlichen „Renner“ waren allerdings die Gäste aus Frankreich (+7,6%) und aus Belgien (+12,5%). Der sicherlich wirtschaftsbedingte Rückgang der Gästezahl aus Großbritannien (-11,7%) wurde durch italienische Besucher (+7,6%) wettgemacht. Erstmals seit Jahren gab es wieder einen ansehnlichen Zuwachs bei den Fremden aus der Schweiz (+10,7%) und aus Schweden (+15,7%). Unter den überseeischen Herkunftsländern fallen die einheitlich rasant steigenden Zahlen auf dem lateinamerikanischen Markt besonders auf. Spitzenreiter war Mexiko mit einem Zuwachs von mehr als 46 Prozent. Japan erreichte ein Plus von 18,5 Prozent. Was die Vereinigten Staaten betrifft, so war erwartungsgemäß nach dem Oberammergau-Boom des Jahres 1980 ein Rückgang (-22%) zu verzeichnen. Diese Zahlen liegen allerdings bereits über den Zahlen des Jahres 1979, so daß für 1982 mit einem Gleichbleiben bzw. leichtem Steigen der Gästezahl aus den Vereinigten Staaten zu rechnen ist.

Die besten Ergebnisse erzielten wieder die Fünf- und Viersternbetriebe (früher Kategorie A 1 und A), auf die bereits über 52 Prozent der Wiener Nächtigungen entfallen. Während in der Dreistern-Kategorie (früher B) noch ein Plus von 0,8 Prozent aufscheint, gingen die Übernachtungszahlen in den Zwei- und Einstern-Hotels (früher Kategorie C und D) um fast 3,5 Prozent zurück.

In Kooperation mit der Wiener Fremdenverkehrswirtschaft wurde im Fachbeirat für Ausstellungen die Beteiligung des Fremdenverkehrsverbandes (FVV) an einer Reihe von Fach- und Publikumsveranstaltungen empfohlen und durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen war der Fremdenverkehrsverband jeweils durch Hostessen bzw. Marktbetreuer vertreten, die auch den anwesenden Vertretern der Wiener Fremdenverkehrsbranche an die Hand gingen und Kontakte vermittelten.

Drei große Reisebüroveranstaltungen fanden 1981 in Wien statt: Die Generalversammlung des Niederländischen Reisebüroverbandes wurde hier abgehalten. Der „TUI-100%-Club“ belohnte seine besten Mitarbeiter mit einer Incentive-Reise nach Wien. Im Dezember 1981 schließlich führte die Deutsche Bundesbahn in Wien eine Schulung ihrer Counterkräfte durch. Diese Schulung fand in Form einer amüsanten Rätsel-Rallye statt, bei der Wien in seiner Vielfalt präsentiert werden konnte. Bei der Tourismusmesse in Triest wurde ein Wiener Kaffeehaus aufgestellt. Die historische Verbindung zwischen Wien und Triest spiegelte sich in der überaus starken Frequentierung dieses Lokales wider.

Aus Kostengründen wurde die Zahl der Studiengruppen, die in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung (ÖFVW) bzw. den Austrian Airlines (AUA) nach Wien reisten, reduziert. Im Jahre 1981 wurden 39 Studiengruppen mit etwa 480 Teilnehmern vom Wiener Fremdenverkehrsverband betreut. Außerdem gab es einige Studienreisen, die vom Verband selbständig durchgeführt wurden: Besonders zu erwähnen sind zwei Gruppen, und zwar eine, die mit Air France (Reisebüro und Reiseleiter) kam, sowie eine Programmstudienreise, die unter dem Titel „Potpourri Viennois“ gemeinsam mit dem großen belgischen Veranstalter Skytours durchgeführt wurde. Sichtbarer Effekt dieser Studienreisen ist der sehr günstige Tarif Vacances zwischen Paris und Wien für 1.050 Francs. Ein ähnliches Programm ist für das Jahr 1982 mit Swissair geplant. Eine besonders enge Zusammenarbeit ergab sich auch im Jahre 1981 mit den Österreichischen Bundesbahnen und mit der Deutschen Bundesbahn.

Das Kongreßgeschäft war 1981 für Wien sehr zufriedenstellend. Acht Kongresse mit mehr als 2.000 Teilnehmern wurden im FVV registriert, acht Kongresse zählten zwischen 1.000 und 1.600 Teilnehmern. Insgesamt wurden 509 Kongresse, Messen, Tagungen und ähnliche Veranstaltungen, darunter 66 internationale Kongresse, gemeldet, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß in diesen Zahlen auch sämtliche Seminare und Tagungen der internationalen Organisationen enthalten sind. Etwa 120.000 bis 130.000 Personen besuchten im Jahre 1981 Wien unter dem Motiv eines Kongresses. Dabei gelang es, durch die Terminisierung der Kongresse tatsächlich Saisonschwächen auszugleichen und eine Verlängerung der Hauptsaison — insbesondere im Frühjahr — zu erreichen.

Mit PTMI und GTU, zwei großen amerikanischen Incentive- und Special-Interest-Büros, wurden „Fam-Trips“ für ausgewählte Gruppenreise-Veranstalter organisiert. Ein besonderer Akzent wurde von den Lebensversicherungen in den Vereinigten Staaten gesetzt: Im Sommer 1981 fand eine Studienreise von zehn ausgesuchten Entscheidungsträgern aus der Versicherungsbranche nach Wien statt. Im Herbst nahmen Vertreter des FVV Wien mit einer großen Wiener Delegation an der Generalversammlung der Life Insurance Management Research Association in Dallas teil. Von besonderer Bedeutung war eine Gruppe, die von AUA London mit Confe-

rence Promotions organisiert wurde und zehn Top-Entscheidungsleute aus Großbritannien mit dem Wiener Kongressangebot bekannt machte.

Auch der Verein „Vienna Med Congress“, in dessen Exekutivausschuß der FVV Wien maßgeblich mitentscheidet, konnte erfolgreich tätig werden. Der Weltpsychiatrie-Kongreß 1983 wurde für Wien endgültig fixiert, auch der Weltkongreß für Chemotherapie wird 1983 in Wien stattfinden. Im Frühjahr wurde vor potentiellen Wiener Kongreßveranstaltern eine Präsentation über die Kongreßstadt Wien durchgeführt und im Herbst eine ähnliche Veranstaltung vor Entscheidungsträgern in der Medizin aus den USA wiederholt. Dabei konnte die Kongreß-Diashow des Verbandes mit viel Erfolg eingesetzt werden. Diese 20-Minuten-Schau wurde im Rahmen des Verbandes selbst produziert und liegt nun in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch vor. Die Kongreßfibel „Leitfaden für Kongreßveranstalter“ konnte 1981 plangemäß fertiggestellt werden.

Am Beginn der **Auslandsveranstaltungen**, die vom FVV Wien im Namen und auf Rechnung der Stadt Wien veranstaltet werden, stand 1981 eine große Wien-Präsentation in Lissabon. Sie fand vom 24. April bis 17. Mai in einem Pavillon des Botanischen Gartens der Stadt Lissabon statt. Zusätzlich gab es kulinarische Wochen im Hotel Ritz-Intercontinental, wozu ein Zitherspieler aus Wien eingeflogen wurde. Im Stadttheater S. Luiz wurde die Ausstellung „Österreichische Graphik der Jahrhundertwende — Klimt — Schiele“ gezeigt. Weitere Programmpunkte waren ein Strauß-Konzert unter der Leitung von Hans Graf, österreichische Filmwochen und in den Räumen des Goethe-Instituts eine Ausstellung über Robert Musil. Die Wien-Wochen verliefen äußerst erfolgreich und waren seit Jahren die bedeutendste Präsentation eines Landes in Lissabon. Alle Veranstaltungen fanden großes Interesse bei der Öffentlichkeit, was sowohl die Besucherzahl als auch die vielen begeisterten Berichte in den Massenmedien zeigten. Die Ausstellung „Wien in Lissabon“, in der den Besuchern nicht nur ein Eindruck vom Stadtbild und vom reichen Kulturleben der österreichischen Bundeshauptstadt, sondern auch mit Erfolg die Atmosphäre Wiens vermittelt wurde, verzeichnete einen Rekord von über 30.000 Besuchern. Sie wurde von Bürgermeister Gratz, der aus diesem Anlaß Lissabon offiziell mit einer Delegation der Stadt Wien besuchte, gemeinsam mit dem Lissaboner Bürgermeister und dem österreichischen Botschafter am 24. April eröffnet.

Die zweite Veranstaltung fand vom 22. August bis zum 27. September in **Palma de Mallorca** statt. Die Wien-Ausstellung wurde dem einheimischen und internationalen Publikum in der sogenannten „Lonja“, einem spanisch-gotischen Gebäude, präsentiert. Der Besucherdrang übertraf die Erwartungen bei weitem: Mehr als 170.000 Menschen haben „Viena se presenta“ gesehen. Auch in Palma gab es ein Wiener Kaffeehaus, in dem ein Zuckerbäcker der Konditorei Oberlaa „Wiener Patisserie“ anfertigte. Die Ausstellung wurde von Finanzstadtrat Hans Mayr in Anwesenheit einer Delegation aus Wien, des Bürgermeisters und des Kulturstadtrates von Palma eröffnet.

Den Abschluß der Veranstaltungen für 1981 bildete die Wien-Ausstellung in der „Galerie des Beaux-Arts“ in **Bordeaux**. Die Exposition wurde am 6. November in Anwesenheit von Bürgermeister Jacques Chaban-Delmas, dem langjährigen französischen Ministerpräsidenten bzw. Präsidenten der Nationalversammlung, und des österreichischen Botschafters in Paris eröffnet. Sie war bis zum 22. November 1981 geöffnet und wurde von den Gastgebern als großer Erfolg bezeichnet.

In allen drei Städten wurde jene Wien-Präsentation eingesetzt, die schon 1980 in Paris und Straßburg das Publikum begeistert hat. Auf rund 800 m² Fläche wird das Wien von gestern und heute dargestellt. Ein spezieller Teil der Ausstellung befaßt sich mit Wien als Musikstadt. Auch dem Kunstgewerbe und seinen hochwertigen Produkten ist ein eigener Teil gewidmet. Als Blickfang und Zentrum fungiert ein großes Modell der Wiener Innenstadt, in dem von den Besuchern historische Gebäude auf Knopfdruck beleuchtet werden können. Anfang 1982 wird diese Ausstellung in Lyon zu sehen sein.

Anläßlich des Weltkongresses der COTAL, des lateinamerikanischen Reisebüroverbandes, wurde in Malaga/Torremolinos im Hotel Castillo de Santa Clara in der Zeit vom 24. bis 30. Mai ein Kaffeehaus eingerichtet. Ein Wiener Patisserie hat an Ort und Stelle Spezialitäten zubereitet.

Auch 1981 war es möglich, durch die **Betreuung von Reisejournalisten** aus aller Welt viel Publizität für Wien zu erreichen. Wiederum zumeist in bester Zusammenarbeit mit den Zweigstellen der ÖFWW konnten zahlreiche Medienvertreter nach Wien eingeladen und hier betreut werden. Insgesamt kamen 314 Medienvertreter, von denen etwa ein Drittel auf Kosten des FVV in Wien logierte. Am größten war das Interesse an Wien in den beiden Hauptherkunftsländern der Wien-Besucher, der Bundesrepublik Deutschland und den USA.

Neben den Berichterstatern für Zeitungen und Zeitschriften kamen auch diverse **Fernseh- und Hörfunkteams** nach Wien. AVRO-TV (Niederlande) drehte — bereits zum dritten Mal — eine Musiksendung in Wien, wiederum mit Marion Lambriks („Wien, Wien, nur du allein...“). Ein deutsches Team gestaltete eine Reportage über die DB-Städtereisen nach Wien; eine ähnliche Sendung entstand für das belgische Fernsehen. Kanadische TV-Teams befaßten sich mit dem Riesenrad und der Spanischen Reitschule. TV Suisse Romande drehte für die Serie „Europäische Städte“. Aus Japan waren Reportageteams von Nihon TV und Nip-

pon TV zu Gast. Für Hörfunkstationen in Deutschland wurden Sendungen zu den Themen „Vorstadtballaden“, „Opernball“, „Neues aus Wien“ und „Wiener Dorotheum“ aufgenommen. NHK Tokio nahm für das „Album berühmtester Musikwerke“ auf.

Unter den registrierten Berichten in der Presse sind Alan Levys ausführliche Wien-Artikel in der „International Herald Tribune“, ein „Zeit“-Bericht über den Wiener Jugendstil, ein großer Bericht in der Lateinamerika-Ausgabe von „Geo“, eine Farbdoppelseite in „Berlingske Tidende“ (Kopenhagen), „Art, Music and Fabulous Foods“ in „Toronto Life“, eine „Epoca“-Reportage über den Flohmarkt, ein Shopping-Bericht in „Travel & Leisure“ (USA), Artikel in der „Schönen Welt“ (Deutschland), im „Guardian“ (England) und im „Jewish Herald“ zu nennen.

Neben der Betreuung von Reisejournalisten in Wien wurden die Redaktionen auch regelmäßig mit neuen Meldungen versorgt, wie mit Pressediensten „Wien informiert“, „Vienna calling“, „Ici Vienne“, „Aqui Viena“ und „wiener scene“.

Die Aktion „Freundlicher Wiener“ wurde 1981 bei der Frühjahrs- und der Herbstmesse sowie während der Festwochen fortgesetzt. Die Verteilung von Zehntausenden Klebern „Ich bin ein freundlicher Wiener“ wurde mit „Freundlichkeitstests“ von Kurt Votava (ORF) ergänzt.

„Wien — eine Stadt stellt sich vor“ ist das Motto jener 200 Tafeln an bedeutenden Gebäuden, die dem Gast Namen und Baudaten vermitteln. Die dazugehörige, bisher unter dem gleichen Titel erschienene Broschüre wurde ab Herbst 1981 einvernehmlich mit dem Kulturamt einer völligen Neubearbeitung und -gestaltung unterzogen und wird im Frühjahr 1982 unter dem neuen Titel „Wien von A bis Z“ erscheinen. Die Redaktion der Neuauflage wurde im Pressereferat besorgt. Die Hauszeitschrift des Verbandes, „ren dezvous wien“, ist 1981 vierteljährlich erschienen. Das Heft 4/81 war bereits dem Haydnjahr 1982 gewidmet und brachte eine umfangreiche Dokumentation über Haydns Beziehungen zu Wien in Bild und Text.

Wie bisher wurden in der Veranstaltungsredaktion wieder die Unterlagen für die monatlichen Programme des FVV Wien sowie für zwei Jahresvorschauen gesammelt. Die Daten wurden auch im täglich außer Sonntag um 7.45 Uhr von Radio Wien ausgestrahlten „Tip des Tages“ für Wien-Besucher sowie für den Tonbanddienst unter der Telefonnummer 15 15 verwendet. Mit schriftlichen Anfragen um Auskunft wandten sich 1981 mehr als 10.500 Interessenten an den Verband. Wie bisher war die möglichst individuelle Beantwortung dieser Anfragen das Ziel der damit befaßten Mitarbeiterinnen.

Das Wiener Fremdenverkehrskonzept 1980/81 wurde im Frühjahr 1981 nach einer Schlußredaktion gedruckt und allen Stellen, die es wünschten, wie auch dem Wiener Landtag vorgelegt. Im Herbst 1981 begannen Vorarbeiten für die Gewichtung der touristischen Statistik über den Umsatz pro Gast (Projekt Gästebewertung), um aussagekräftigere Daten als die bloße „Kopfstatistik“ zu gewinnen.

In den fünf Informationsstellen wurden insgesamt rund 500.000 Besucher betreut. Die meisten Gäste konnten in der Opernpassage (263.500) registriert werden, gefolgt von den Informationsstellen West (140.000), Flughafen (70.000), Süd (25.000) und DDSG (1.500).

Am 27. Juni wurde die Informationsstelle Süd, die bis dahin als Langzeitprovisorium in einem ehemaligen Eisenbahnwaggon untergebracht war, in neue Räume an der Triester Straße 149 verlegt. Diese Auskunftsstelle bietet auf 30 m² neben dem Info-Center, einer Litfaßsäule, Plakatwänden und einer Jugendecke auch ein eigenes Gästetelefon und Gäste-WC. Vor dem Gebäude stehen zehn reservierte Gästeparkplätze zur Verfügung. Die wesentlich günstigere Lage des neuen Gebäudes und die schon an der Südautobahn beginnende Beschilderung hatten bereits positive Auswirkungen auf die Frequenz. Gegenüber 1980 konnten um 10.000 Besucher mehr betreut bzw. rund 600 Zimmervermittlungen mehr vorgenommen werden.

Auch die Informationsstelle in der DDSG-Schiffsstation erhielt ein modernes „Gesicht“. Zur Betreuung der mit dem Schiff ankommenden Wien-Besucher steht nun in der Passagierhalle des im Juni 1981 eröffneten neuen Schifffahrtszentrums ein Informationsschalter zur Verfügung.

Im Jahre 1981 konnten die Verhandlungen zur Errichtung einer Informationsstelle in der Autobahnstation Wien-Auhof trotz komplizierter Vertrags- bzw. Besitzverhältnisse abgeschlossen werden. Mit den Bauarbeiten wurde im Oktober 1981 begonnen, die Fertigstellung bzw. der Umzug vom Novotel in den neuen Informationspavillon ist für Ende Februar/Anfang März 1982 vorgesehen.

Im Flughafen ist nach Absprache mit der Flughafenverwaltung geplant, eine neue Informationskoje einzurichten. In den bereits erstellten Plänen ist eine Benützung in zwei Bereichen vorgesehen, so daß unsere Kunden auch innerhalb und außerhalb des „Zollauslandes“ betreut werden können. Mit den Bauarbeiten kann nach Klärung der Finanzierungsfrage begonnen werden.

Die Einnahmen aus der Ortstaxe sind die Grundlage des Budgets des FVV Wien. Im Voranschlag 1981 wurden hierfür 29,5 Millionen Schilling angesetzt, von den Betrieben jedoch rund 33,9 Millionen Schilling abgeführt. Infolge dieser erfreulichen Entwicklung konnte die Fremdenverkehrskommission noch im Jahre 1981 zusätzliche Werbemaßnahmen beschließen. Für die Herausgabe von repräsentativen Publikationen sowie für die Durchführung der offiziellen Auslandsveranstaltungen und der auf dem gegenseitigen Tausch beruhenden Veranstaltungen wurde von der Stadtverwaltung ein Sonderbudget zur Verfügung gestellt. Die Stadt Wien und die

Wiener Handelskammer stellten paritätisch Mittel für den Auskunftsdienst (je 0,8 Millionen Schilling) und für die Kongreßförderung (je 2,5 Millionen Schilling) zur Verfügung. Wie auch in den vergangenen Jahren hat die Wiener Handelskammer die Hälfte der Druckkosten für die Hotellisten und die Gastronomieverzeichnisse übernommen. Der Fremdenverkehrsverband hat 1981 32 ständige Mitarbeiter sowie 28 Hostessen, die vorwiegend nur während der Sommersaison tätig waren, beschäftigt.